



FDP - Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie Andrea Sperling
Anschrift Rathaus Barmen
 42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573
E-Mail sperling@fdp-wuppertal.de

Datum 05.08.2005

Drucks. Nr. **VO/0974/05**
 öffentlich

*Herrn Oberbürgermeister
Peter Jung
Rathaus, Wegnerstr. 7

42275 Wuppertal*

Anfrage

Zur Sitzung am Gremium
26.09.2005 **Rat der Stadt Wuppertal**

Beschaffung von Schulbüchern und damit zusammenhängende Ausschreibungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit Jahren stellt die europaweite, öffentliche Ausschreibung von Schulbüchern einen mitunter auch kontroversen Diskussionspunkt in Wuppertal dar. Wegen der Buchpreisbindung im deutschsprachigen Raum sind Kostenvorteile nicht zu erzielen, der bürokratische Aufwand ist immens, in Wuppertal ansässige Buchhändler, die sowohl das Schulleben als auch die Stadt insgesamt unterstützen und attraktiver machen, kommen häufig zu kurz.

Durch die jüngst vorgenommene Ausschreibung gleich für drei Schuljahre durch die Verwaltung wurde diese Diskussion aus Sicht des Schulausschusses nochmals erheblich verschärft.

Vor diesem Hintergrund frage ich für die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal an:

1. Wann genau wurde – nicht mehr rückholbar – das Ausschreibungsverfahren für eine dreijährige Beschaffungsdauer von der Verwaltung eingeleitet?
2. Wann genau war der Verwaltung der Erlass des Innenministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 12. Februar 2004, AZ 57.22.01, bekannt?
3. Wann genau wurde das Rundschreiben des Innenministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 12.05.05, AZ 57-22.00.04 -, bekannt?

4. Wie bewertet die Verwaltung die nunmehr bestehende Möglichkeit, dass die einzelnen Schulen selbstständige Vergabestelle im Sinne des Vergaberechts sein können und damit durch das geringe, weil nur eigene Ausschreibungsvolumen die Schwellenwerte für eine europaweite Ausschreibung unterschreiten? Sieht die Verwaltung bei diesem gegebenenfalls erforderlichen Ausschreibungsverfahren („nur beschränkte bzw. öffentliche Ausschreibung“) die Chance, dass örtlich ansässige Buchhändler eher in den Genuss der Beschaffungsaufträge gelangen?
5. Sind der Verwaltung von den einzelnen Schulen Auffassungen bekannt, dass diese künftig gerne selber für die Schulbuchbeschaffungen zuständig sein wollen?
6. Kommt die Verwaltung insgesamt im Lichte dieser Entwicklung zu einer anderen Einschätzung als der bisher geübten Praxis hinsichtlich des Beschaffungswesens von Schulbüchern?

Mit freundlichen Grüßen



Peter L. Engelmann

- stellv. Fraktionsvorsitzender -